

mit den ihrigen vereint, und plötzlich prallte die hannöversische Reuterei **Q** auf dem linken Flügel hervor. Bis dahin war sie durch die Holwege vor Bergen verhindert worden, dem Angriff des Fußvolkes den gehörigen Nachdruck zu geben; jetzt zeigte sich aber eine treffliche Veranlassung, das Versäumte wieder nachzuholen. Grimmig fiel sie über die Regimenter Rohan und Beauvoisis her, und richtete ein gräßlich Gemetzel unter ihnen an. Nur wenige würden nach aller Wahrscheinlichkeit davon gekommen seyn, hätte ihnen Broglio nicht zehn Schwadronen zu Hülfe gesandt. Diese **R** rückten über die Ebene zwischen Bergen und dem Vilbeler Walde bis an den Holweg hervor, und hatten schweres Geschütz vor der Fronte. Die Hannoveraner sahen nun wohl daß es ihrer Flanke galt, und zogen sich vorsichtig auf ihren vorigen Posten zurück. Die Franzosen hingegen nahmen wieder von den Gärten vor Bergen Besitz.

Kaum war dies geschehen, als die Alliirten ihre Kräfte verdoppelten und bei **S** einen nochmaligen Angriff versuchten. Broglio, der ihre Absicht erricht, gab sogleich dem sächsischen General Baron von Dyherrn Befehl, mit einigen Bataillons eine Bewegung gegen den feindlichen rechten Flügel zu machen. Dyherr wurde von einer Stückkugel tödtlich verwundet, inzwischen hatte sein Manöver die Folge, daß die Alliirten dadurch verhindert wurden ihren rechten Flügel zu entblößen. Gleichwohl setzten sie den Angriff auf Bergen fort. Er war äußerst hitzig, kostete weit mehr Volk als die vorigen, und dauerte länger als eine Stunde.